

Geldsegen für Glashütten

Halle, Schule und Kindergarten werden saniert

GLASHÜTTEN

Das Warten der Gemeinde Glashütten auf staatliche Zuwendungen für energetische Sanierungsmaßnahmen hat sich gelohnt. Fiel die Kommune beim Konjunkturpaket II im Frühjahr 2009 noch durch das Raster, gab es nun eine erfreuliche Trendwende.

In der Sitzung des Gemeinderates am Dienstagabend wurde einstimmig grünes Licht für das Antragsverfahren und die damit verbundene Planung für eine insgesamt 1,1 Millionen Euro teure Sanierung der Mehrzweckhalle, der Schule sowie des Kindergartengebäudes erteilt. Des Rätsels Lösung: Überraschend, so auch Bürgermeister Werner Kaniewski bei der Bürgerversammlung am Montag, wurden öffentliche Mittel im Zuge der „Förderung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden“ (EnModIn) frei.

Auch hierfür hatte sich die Kommune im Mai 2008 beworben, kam aber letztlich bei der Entscheidung im Sommer 2008 nicht zum Zuge. Für dieses Programm wurden in Bayern, so Kaniewski, 97 Gemeinden ausgewählt. In Oberfranken wurden zehn Kommunen berücksichtigt. Seit Anfang November 2009 wisse man

von der Regierung von Oberfranken, so der Bürgermeister, dass man eine Förderung erhalten könne. Voraussetzung: die Vorlage einer Planung, die die Voraussetzungen der Energieeinsparverordnung EnEV von 2009 erfüllt. Zudem muss die Bewilligung der Sanierung aus haushaltsrechtlichen Gründen noch in diesem Jahr geschehen.

In der Folge setzte eine „hektische Betriebsamkeit“ ein, so Kaniewski. Vor allem Architekt Berthold Hofmann und der Energieberater, Dipl.-Ingenieur Thomas Will, waren gefordert. Letztlich fand die Planung auch die Zustimmung der Behörde. Während beim Kindergarten eine Neuplanung auf die Beine gestellt werden musste, konnte bei Schule und Halle, so Kaniewski, größtenteils auf die bereits zum Konjunkturpaket II veranlasste Planung zurückgegriffen werden.

Auch zur Finanzierung gab es konkrete Aussagen des Bürgermeisters: An Fördermitteln stehen für die Sanierung 66 Prozent in Aussicht. Der von der Kommune zu tragende Anteil wird über Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert.

Ausführlich ging Energieberater Thomas Will auf Einzelheiten der von ihm zusammen mit Architekt Berthold Hofmann erarbeiteten angepeilten Sanierung ein. Ziel ist, die



Der Gemeinderat Glashütten hat grünes Licht für die insgesamt 1,1 Millionen Euro teure Sanierung der Mehrzweckhalle, des Schulgebäudes sowie des Kindergartens (Bild) gegeben.
Foto: Jenß

gemeindlichen Gebäude auf Neubauniveau zu bringen als Voraussetzung für die Förderung. Danach sind im Kindergarten geplant: Dämmung des Daches von außen, komplette Dämmung der Außenfassade mit Vollwärmeschutz, Erneuerung der noch relativ jungen Ölheizung und dafür eine komplett neue Luft-Wasser-Wärmepumpenheizung. Im Innenbereich werden keine größeren baulichen Tätigkeiten anfallen, so Will, so dass der Betrieb weitergehen kann. An Kosten wurden hierfür 154 000 Euro ermittelt.

50 Prozent Einsparung

Der Energieberater kommt dabei auf eine Energieeinsparung von 50 Prozent. An Heizkosten ermittelte der Fachmann Ersparnisse von 1900 Euro im Jahr. Nach 23 Jahren hat sich die Investition ausgezahlt. Nicht eingerechnet sind dabei ansonsten für die nächsten Jahre sowieso anfallende Erneuerungsmaßnahmen.

Herbert Zeilmann (AFW) interessierte, ob auch Berechnungen für eine Innendämmung, anstelle im Außenbereich, angestellt wurde. Sowohl Will, als auch Architekt Berthold Hofmann sprachen sich eindeutig für eine Außensanierung aus. Neben Schwachstellen bei einer Innenisolierung und weiteren negativen Kriterien wurde auch ein über Monate nicht möglicher Betrieb des Kindergartens gesehen.

Einen finanziellen Aufwand in Höhe von 950 000 Euro sehen die Planungen für Schule und Mehrzweckhalle vor. Hierzu gehört nach Will und Hofmann eine völlig neue Dämmung für das Flachdach mit neuer Komplettisanierung mit einer Dachneigung von zwei Prozent. Die Außenfassade erhält eine 14 Zentimeter starke Dämmung. Die Unterrichtsräume im Untergeschoss werden ebenfalls gedämmt und mit einer Fußbodenheizung versehen.

Weitere Maßnahmen: komplette Erneuerung der Fenster in Schule

und Mehrzweckhalle. Ein großer Posten ist nach Aussage der Fachleute eine neue Heizungsanlage. Derzeit wird die Schule mit elektronischen Nachtspeicheröfen beheizt und die Halle mit einer Blockheizung. Die ermittelte Energieeinsparung beläuft sich auf 49 Prozent. Letztlich wurde der Detailplanung für die gemeindlichen Gebäude zugestimmt. dj

INFO

Zahlreiche Wortmeldungen der Räte wurden von den Fachleuten beantwortet, so zum Luftaustausch in der Halle (Zeilmann), wegen eines Dämmkeiles für das Flachdach (Gerd Großmann/SPD) oder zu einem noch vor Monaten angedachten Blockheizkraftwerk (Bruno Heider/CSU). Auch die durch die Außendämmung des Kindergartens zukünftig „abgedeckte“ Sandsteinfassade kam zur Sprache (Hartmut Wagner/AFW).